

Recherche-Netzwerk Schweiz

investigativ**ch**

JAHRESBERICHT 2022

ÜBER UNS

Der Verein

Der Verein investigativ.ch wurde 2010 als Recherche-Netzwerk gegründet, um JournalistInnen zusammenzuschliessen, die sich über Recherchen, Recherchetechniken und Recherchehindernisse offen austauschen wollen. Medienschaffende finden bei uns Vernetzung und Inspiration, ideellen und finanziellen Support, Recherche-Knowhow und Weiterbildung. investigativ.ch ist mit Partnerorganisationen vernetzt und Mitglied des Global Investigative Journalism Network.

Die Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle stellt den administrativen und organisatorischen Betrieb des Vereins sicher. Sie wird seit 2021 von der freien Journalistin Eva Hirschi, wohnhaft in Bern und Lausanne, in einem 20%-Pensum geleitet.

Der Vorstand

Der Vorstand besteht aktuell aus sieben Personen. Das Co-Präsidium teilen sich Cathrin Caprez (Wissenschaftsredaktorin bei SRF) und Marc Meschenmoser (Redaktionsleiter von *K-Tipp*). Weiter gehören zum Vorstand Vizepräsident Martin Stoll (Geschäftsführer des Vereins *Öffentlichkeitsgesetz.ch*), Sven Altermatt (Co-Redaktionsleiter *Solothurner Zeitung*), Timo Grossenbacher (Projektleiter Automated Journalism bei *Tamedia*), Fiona Endres (Co-Leiterin Investigativ-Desk von SRF) und Laura Drompt (stellvertretende Chefredaktorin von *Bon à savoir*). Laura Drompt folgt auf Ariane Gigon, die dieses Jahr aus dem Vorstand ausgetreten ist. Der Vorstand wünscht Ariane alles Gute für die Zukunft!



AKTIVITÄTEN 2022

Der Verein investigativ.ch organisiert Veranstaltungen zum Thema Recherchejournalismus, fördert die Vernetzung durch Netzwerktreffen, bietet Weiterbildung durch Workshops und Werkstattgesprächen, betreibt politische Arbeit zu relevanten medienpolitischen Themen, vergibt jährlich einen Goldenen Bremsklotz an den grössten Informationsverhinderer und unterstützt Recherchen im Lokal- und Regionaljournalismus mittels eines Recherche-Fonds.

Veranstaltungen

Im Jahr 2022 haben wir uns auf grössere Veranstaltungen und, nach der Corona-Pandemie, vor allem auch *in persona* konzentriert. Wir freuten uns vor allem, dass wir die MV und die Jahreskonferenz dieses Jahr wieder physisch durchführen konnten. Doch auch andere Veranstaltungen zeigten: Unsere Mitglieder haben Freude, sich wieder vor Ort zu treffen und auszutauschen.

➤ Workshops

Im Mai organisierten wir einen Workshop am MAZ in Luzern, um damit auch unseren neuen Topf für den Recherche-Fonds für Zug und die Zentralschweiz finanziert von Daniel Brunner (s. Recherche-Fonds) bekannt zu machen. Co-Präsidentin Cathrin Caprez gab im Workshop Einblick in die Hochschul-PR und wie sie sich von echten Wissenschafts-News trennen lässt.

Im Dezember haben wir in Genf bei der RTS einen ganztägigen Workshop zum Thema Hass im Netz – Recherchen mit OSINT (Open source intelligence) organisiert. Dabei ging es um konkrete Tools sowie Tipps und Tricks, um mehr über extremistische Personen im Internet zu erfahren.

➤ MV und Jahreskonferenz

Unsere Mitgliederversammlung fand dieses Jahr am 13. Mai in Olten statt. Alle Traktanden wurden einstimmig angenommen und Laura Drompt, stellvertretende Chefredaktorin der Westschweizer Zeitschrift *Bon à savoir*, als Nachfolgerin von Ariane Gigon in den Vorstand gewählt. An der anschliessenden ebenfalls zweisprachig gehaltenen Jahreskonferenz widmeten wir uns der Frage: Lohnt sich Recherchejournalismus? Zahlreiche Redaktionen bauen derzeit Investigativ-Desks auf oder investieren in Recherchejournalismus. Wie kann sich Recherchejournalismus lohnen? Welche Geschäftsmodelle kommen in Frage? Und was für Tools gibt es, um neben dem Alltagsstress investigativen Journalismus zu betreiben? Die Keynote hielt Peter Knechtli, Chefredaktor OnlineReports, der ältesten kommerziell unabhängigen Nachrichtenseite der Schweiz. Anschliessend folgten Workshops zur Arbeit mit Satellitenbildern, Recherchen im Dark-Net, Berichterstattung über den Ukraine-Krieg und Investigativjournalismus auf Nachrichtenredaktionen. Ein Panel mit den verlagsunabhängigen Recherche-Kollektiven Reflekt, Gotham City und Elephant Stories bildete den letzten Programmpunkt, bevor die Diskussionen individuell beim anschliessenden Networking-Apéro weitergeführt wurden. Rund 50 Personen nahmen an der Veranstaltung teil, wir erhielten viel positives Feedback.



Impressionen der Jahreskonferenz in Olten.

➤ Swiss Tech Journalism Conference

Am 11. November haben wir gemeinsam mit dem Online-Magazin *Republik* die erste **Schweizer Tech Journalism Conference** durchgeführt. Denn längst ist Techjournalismus kein Nischenthema mehr. Davon zeugte auch der gut gefüllte Saal im Polit-Forum Bern im Käfigturm. Mit renommierten Gästen aus dem In- und Ausland sowie einer Simultanübersetzung deutsch/französisch war dieser Nachmittag ein gelungener Anlass. Rund 50 Personen aus der Medien- und IT-Branche nahmen teil, es wurde bereits eine nächste Ausgabe für 2023 gewünscht. Unterstützt wurde die Konferenz durch die Gottlieb und Hans Vogt Stiftung.



Die erste Schweizer Konferenz zu Tech-Journalismus im Polit-Forum Bern.

Goldener Bremsklotz

Der Goldene Bremsklotz ging dieses Jahr an die Direktorin des Bundesamts für Gesundheit (BAG), Anne Lévy. Die geschwärzten Impfstoffverträge sind nur ein Beispiel für verhinderten Zugang zu Informationen des BAG. «Immer wieder blitzten InvestigativjournalistInnen beim BAG ab. Einige Medienschaffende warten seit über zwei Jahren auf entscheidende BAG-Dokumente zu Medikamentenpreisen», begründet Co-Präsident Marc Meschenmoser die Wahl.

Neu haben wir dieses Jahr den Schmähpriis nicht anlässlich der Jahreskonferenz, sondern an einer separaten Veranstaltung in Zürich verliehen. Da die Preisträgerin der Verleihung nicht bewohnen konnte (oder wollte), ging der Bremsklotz zu ihr: Marc Meschenmoser und Fiona Endres sind nach Liebefeld gefahren, um ihr den Preis persönlich zu überreichen – und drehten darüber ein sehr amüsantes Video. Dieses wurde an der Preisverleihung gezeigt und anschliessend via Social Media verbreitet. Das Video stoss auf grossen Anklang, auch unsere Medienmitteilung wurde vielfach aufgenommen.



Der Goldene Bremsklotz 2022

Suisse Romande

Mit zwei informellen Treffen in Lausanne hat Geschäftsführerin Eva Hirschi den Kontakt zur jüngeren Generation an Investigativ-Journalistinnen und -Journalisten in der Westschweiz gesucht und bei ihnen Bedürfnisse und Wünsche im Hinblick auf die Leistungen von investigativ.ch abgeholt. Der Austausch und die Vernetzung stehen hier im Zentrum. Nebst einer internen Telegram-Gruppe wurde im April auch ein französischsprachiger Twitter-Account lanciert (@investigativ_f), der Ende Jahr über 140 Follower zählt.

Auch freuen wir uns, dass wir mit dem **Centre de Formation au Journalisme et aux Médias (CFJM)** eine Kooperationsvereinbarung erarbeiten und unterzeichnen konnten, analog zu denjenigen mit dem MAZ und der ZHAW. Damit können alle Studierende der Journalismusschule in Lausanne kostenlos Mitglied bei investigativ.ch werden; das CFJM übernimmt die Kosten.

Politische Arbeit

Auch dieses Jahr hat investigativ.ch diverse medienpolitische Themen verfolgt und wurde für Stellungnahmen, Interviews oder Kooperationen kontaktiert. Dies zeigt, dass wir auch in der Medienpolitik als zunehmend wichtigen Akteur wahrgenommen werden, der sich für gute Recherchebedingungen und Pressefreiheit einsetzt.

Zusammen mit einer breiten Medienallianz haben wir ein Communiqué zur geplanten Änderung von **Art. 266 der Zivilprozessordnung** «Massnahmen gegen Medien» unterzeichnet. Die Medienallianz sieht kritischen Qualitätsjournalismus in Gefahr, da diese Änderung die Hürde für vorsorgliche Massnahmen gegenüber von Medienberichten massiv senken wird. Diese Änderung wurde vom Parlament angenommen.

Zur **Freilassung von Julian Assange** wurde am 22. Juni 2022 anlässlich einer Pressekonferenz des Schweizer Presseclubs in Genf ein Aufruf veröffentlicht. Unser Co-Präsident Marc Meschenmoser hielt dort eine Rede über die Bedeutung des investigativen Journalismus.



Wir haben uns in einer gemeinsamen Stellungnahme mit anderen Medienverbänden gegen die **Revision des Nachrichtendienstgesetzes** gewehrt. Dem Nachrichtendienst des Bundes ist es gemäss heutiger Rechtslage verboten, Medienschaffende und/oder deren Hilfspersonen gezielt als sogenannte Drittpersonen zu überwachen. Dieses Verbot will die laufende Revision nun aufheben.

In der Herbstsession hat sich der Ständerat erneut mit der **Gebührenregelung im Öffentlichkeitsgesetz** befasst. Nun ging es um die Differenzbereinigung. Wir haben den Ständerat aufgefordert, dem Nationalrat statt der Kommission zu folgen und der Verankerung eines Höchstbetrags für ausserordentliche Gebühren im Gesetz zuzustimmen. Der Ständerat folgte der Kommission, der Nationalrat hat umgeschwenkt. Nun gilt zumindest erfreulicherweise das Prinzip, dass im Normalfall bei Zugangsgesuchen keine Gebühren erhoben werden sollen.

Ein neues wichtiges Thema sind die sogenannten «**SLAPP**» (strategic lawsuits against public participation). Eine breite Allianz der Schweizer Medienlandschaft – darunter investigativ.ch – setzt sich für einen besseren Schutz vor SLAPP ein. Die Allianz unterstützte unter anderem die von

Nationalrat Raphaël Mahaim (Grüne) eingereichte Parlamentarische Initiative für eine gesetzliche Grundlage, um in der Schweiz das Vorgehen gegen SLAPP besser zu regeln.

Am 1. November stattete die Uno-Sonderberichterstatteerin für Meinungsfreiheit, Irene Khan, der Schweiz einen offiziellen Besuch ab und traf verschiedene Akteure der Medienbranche – unter anderem Eva Hirschi. Grund ist **Art. 47 des Bankengesetzes**, denn: Bei der Veröffentlichung von geheimen Bankdokumenten riskieren Medienschaffende ein Strafverfahren. Dies beanstandet Irene Khan: Es verstosse gegen die Menschenrechte und verletzte die Pressefreiheit. Auch investigativ.ch fordert eine Gesetzesänderung.

Recherche-Fonds

Der «investigativ.ch: Recherche-Fonds der Gottlieb und Hans Vogt Stiftung» wurde 2019 lanciert. Der Vertrag mit der Stiftung Gottlieb und Hans Vogt konnte dieses Jahr erfreulicherweise um weitere drei Jahre verlängert werden. Die Stiftung hat zudem ihren finanziellen Beitrag für den Recherche-Fonds erhöht. Neu haben wir **jährlich 25'000 CHF** im Topf. Wir freuen uns sehr über diese Unterstützung!

Mit dem «investigativ.ch: Recherche-Fonds der Gottlieb und Hans Vogt Stiftung» konnten wir 2022 **sieben investigative Recherchen im Lokal- und Regionaljournalismus** fördern. Die Themen waren sowohl inhaltlich als auch geografisch sehr breit gestreut, etwa die Rekonstruktion des Falls Nathalie in Solothurn, der Immobilienhandel in Zürich, ein Femizid in einer Berner Asylunterkunft, die Macht von Google am Standort Zürich oder die Löhne von Priestern im Kanton Jura. Neu bieten wir seit diesem Jahr auch individuelle Coachings an. Fünf Personen haben 2022 ein Coaching in Anspruch genommen.

Ausserdem haben wir ein Angebot von Daniel Brunner erhalten, der ebenfalls Recherchen unterstützen möchte, insbesondere in der Region Zentralschweiz und Zug. Wir konnten mit ihm einen Vertrag für drei Jahre unterzeichnen mit einer finanziellen Unterstützung von **jährlich 20'000 CHF**. Wir danken für die Unterstützung! Diesen neuen Topf haben wir mit einem Workshop in Luzern lanciert (s. Veranstaltungen) und konnten **zwei investigative Recherche im Lokal- und Regionaljournalismus** finanzieren.

KOMMUNIKATION

Der Verein investigativ.ch kommuniziert über diverse Kanäle. Auf der Homepage veröffentlichen wir Beiträge über aktuelle Themen, anstehende Veranstaltungen, Meldungen zu Vorstandsmitgliedern sowie eine Agenda mit Journalismus-Veranstaltungen von Dritten. Wir verschicken regelmässig einen Newsletter an unsere Mitglieder sowie Interessierte. Durch Medienmitteilungen nehmen wir Stellung zu medienpolitischen oder speziell den Recherchejournalismus betreffenden Themen. Auf unseren Social-Media-Kanälen teilen wir relevante Nachrichten der Branche. Ausserdem wird der Verein investigativ.ch immer wieder von Schweizer Medien für Interviews angefragt.

Website: 16 Beiträge

Newsletter: 6 Newsletter

Social Media: Twitter investigativ_ch: 3'372 Follower (+166), Twitter investigative_f: 145 Follower, Facebook: 879 Follower (+40). (Stand Dezember 2022)

Medienmitteilungen: 6 Medienmitteilungen

Medienspiegel 2022 (Auswahl relevantester Beiträge):

- Interview von Marc Meschenmoser zu SwissSecrets beim Deutschen Radiosender M94.5 (08.03.2022)
- Interview mit Martin Stoll zum investigativen Journalismus in der Schweiz bei Persönlich.com (24.05.2022)
- Diverse Artikel zur Verleihung des Goldenen Bremsklotzes an Anne Lévy, z.B. *Republik*, *Schaffhauser AZ*, *Blick*, *KleinReport*, *Persönlich.com*, *La Liberté* etc. (22.11.2022)
- Interview mit Laura Drompt als neues Vorstandsmitglied von investigativ.ch sowie den investigativen Journalismus in der Schweiz bei RTS, Sendung *Médialogues* (23.08.2022)
- Interview mit Mitorganisatorin Adrienne Fichter von der *Republik* zur ersten Swiss Tech Journalism Conference bei Persönlich.com (08.11.2022)
- Artikel in der WOZ zur Pressefreiheit in der Schweiz mit einem Zitat von Marc Meschenmoser (08.12.2022)

FINANZEN & MITGLIEDER

Finanzen

Der Verein schliesst das Jahr 2022 mit einem Verlust von 3257.14 CHF ab. Der Verlust lässt sich mit den nicht budgetierten Ausgaben für die Swiss Tech Journalism Conference erklären, mit höheren Ausgaben für die Website sowie mit höheren Ausgaben für den ganztägigen Workshop in Genf, zwecks Werbeeffekt in der Westschweiz.

Mitgliederzahlen

Der Verein zählte Ende 2022 377 Mitglieder (+11 gegenüber dem Vorjahr): Darunter 324 Journalistinnen und Journalisten (+20), 53 Studierende an der Schweizer Journalistenschule MAZ beziehungsweise der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW (-1), sowie 10 Gönnerinnen und Gönner (+2). Die Mitgliederzahl konnte somit leicht gesteigert werden, insbesondere in der Romandie.

AUSBLICK 2023

Nach einem erfolgreichen Jahr mit der Verstärkung unserer Präsenz in der Westschweiz wollen wir 2023 in die Regionen – Ziel ist es, dass jedes Vorstandsmitglied einen kleinen Anlass (Werkstattgespräch, Diskussionsabend, Workshop) im jeweiligen Medienhaus oder am jeweiligen Ort organisiert. Ganz nach dem Motto: investigativ.ch kommt zu euch. Auch setzen wir im Wahljahr bei der Jahreskonferenz auf das Thema politische Berichterstattung und möchten zusätzlich einen Workshop gemeinsam mit Lobbywatch organisieren. Auf politischer Ebene verfolgen wir die Geschäfte, die insbesondere die Pressefreiheit und Recherchebedingungen betreffend, weiter und setzen uns für gute Konditionen ein. Auf internationaler Ebene bietet sich ebenfalls eine gute Gelegenheit für die Einbringung von investigativ.ch: Die Global Investigative Journalism Conference findet 2023 in Europa, namentlich in Göteborg, Schweden, statt. Wir werden dabei sein!